

Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Zentrale: 0431 / 988 – 1500
Durchwahl: 0431 / 988 - 1503
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 287.15 / 02.07.2015

Erfolgreiche erste Schritte nach dem OVG-Urteil

Zur Pressekonferenz des Bundesverbandes Windenergie sagt die Abgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen und Mitglied im Landesplanungsrat, **Ines Strehlau**:

„Das Urteil des OVG Schleswig zur Ausweisung von Windeignungsflächen hatte der Landesregierung schwierige Hausaufgaben aufgegeben. Es galt Ausweisungskriterien festzulegen, die sowohl die Energiewende als auch Schutzerfordernisse von Umwelt sowie die Akzeptanz der BürgerInnen berücksichtigen.

Diese Herausforderung hat die Landesregierung gemeinsam mit den beteiligten Akteuren gut gemeistert. Dass es bei einem neuen Bewertungssystem für die Genehmigung von Windenergieanlagen zu Beginn noch ruckeln kann, liegt in der Natur der Sache. Die Landesplanungsbehörde hat immer gesagt, dass der Kriterienkatalog angepasst werden kann, wenn der Bedarf vorhanden ist. Wir sind sicher, dass sie zu ihrem Wort steht. Bei weiteren Problemen, etwa der Gutachtenerstellung, bleiben wir im Gespräch.

Wir Grüne halten, gemeinsam mit unseren Koalitionspartnern von SPD und SSW, an unserem Ziel fest, Schleswig-Holstein als Energiewendeland Nummer eins zu etablieren. Mit der Änderung des Landesplanungsgesetzes und der Festlegung der Bewertungskriterien sind nach dem OVG-Urteil die ersten Schritte erfolgreich getan, mit der Überarbeitung der Regionalpläne wird eine weitere Konkretisierung folgen.“

Hierzu ergänzt der energiepolitische Sprecher der Fraktion, **Detlef Matthiessen**:

„Landesplanung bedeutet, sich landesplanerisch festzulegen. Natürlich kann man auch darauf verzichten und jede beantragte Windenergieanlage mit Einzeluntersuchungen genehmigen. Die Politik hat in Schleswig-Holstein dies in großem Konsens anders entschieden und möchte die Windkraft geordnet weiter entwickeln. Das schließt auch dort pauschale Festlegungen ein, wo im Einzelfall eine Windanlage genehmigungsfähig wäre. Politisch wichtig sind aus unserer Sicht zum einen eine geordnete Landesplanung nach nachvollziehbaren, allgemeingültigen Prinzipien und zum anderen ein weiterhin dynamischer Ausbau der Windkraft im *echten Norden*, der dafür schließlich prädestiniert ist.

Nach wie vor halten wir an dem Ziel fest, bis zum Ende der nächsten Legislaturperiode insgesamt neun bis 10 Gigawatt On-Shore in Schleswig-Holstein errichtet zu haben. Diese Ziele können mit der nun entstehenden Landesplanung erreicht werden.“
